Aus den Gerichtshöfen.

Mißrathene Ehen sorgen dafür, daß Justitia nicht zur Ruhe kommt.

Auch Schadenersatzklagen und sonstiges läuft mit unter.

Ehescheidungs-Fälle.

Estella Kemper, 2516 Spring Grove Ave., die sich am 3. April 1909 mit Alphonso W. Kemper verheirathete, erlangte auf Grund von Nichtversorgung und brutaler Behandlung eine Scheidung und außerdem wurden ihr $4 pro Woche für den Unterhalt ihres Kindes zugesprochen.

Florence Tiebell, 2910 Alms Place, erlangte eine Scheidung von Edward Tiebell, mit dem sie sich am 29. September 1908 verheirathet hat. Sie wies nach, daß er fast nie für sie und sein Kind gesorgt und sie obendrein noch brutal behandelt hatte. Für den Unterhalt des Kindes muß der Verklagte in Zukunft $5 proWoche bezahlen.

Harry E. Stewart, 2470 Fairview Ave., wurde von MaryStewart, die er am 20. August 1910 heirathete, geschieden, weil sie ihre Pflichten vernachlässigt und ihn ohne Ursache verlassen hat.

Carrie Faber, 1518 Vine Straße, erlangte auf Grund vonNichtversorgung, Trunkenzeit und brutaler Behandlung eine Scheidung von Charles Faber, obgleich derLetztere eine Gegenklage eingereicht hatte. Die Beiden heiratheten am 15. Dezember 1909 und die Frau wies nach, daß Faber, der dem Trunke ergeben war, sie fortwährend mißhandelte und auch einmal mit einem Rasirmesser bedroht habe. Ebenso war sie gezwungen, sich als Kleidermacherin ihren Unterhalt zu verdienen, obwohl Faber selbst einen guten Lohn verdiente.

Eva P. Kruse hat gegen Fred. H. Kruse, 3027 Glenway Ave., den sie am 6. März 1911 heirathete, eine Scheidungsklage angestrengt. Sie macht geltend, daß er seit geraumer Zeit nicht für sie gesorgt habe.

Auf Grund böswilligen Verlassens vor fünfJahren will Minnie Pauley von Edward Pauley geschieden sein. Die Beiden heiratheten am 13. August 1891.

Richard Cummins hat auf die Scheidungsklage der Anna Cummins eine Replik eingereicht, worin er alle gegen ihn erhobenen Beschuldigungen in Abrede stellt und die Abweisung der Klage verlangt.

Daisy Dunham will von Virgil Dunham, den sie am 14. April 1910 heirathete, geschieden sein, weil er sie brutal behandelt und sie infolge seiner Trunksucht auch vernachlässigt hat. Des Weiteren führt sie an, daß er sie am 8. März 1913 verlassen und ihr bei der Gelegenheit noch alles Geld, das sie hatte, etwa 70 Cents, abgenommen habe.

Sadie Goldstandt, die sich am 6. Dezember 1903 mit dem Optiker Solomon Goldstandt verheirathete, hat auf Grund brutaler Behandlung, sowie wegen Trunkenheit und Ehebruchs eine Scheidungsklage angestrengt.

Matilde Ogden reichte gestern eine Scheidungsklage gegen Geo. A. Ogden, Vize-Präsident der Miller Shoe Co., mit dem sie sich am 27. Juni 1904 verheirathete, ein. Die Klägerin führt an, daß Ogden sie und seine drei Kinder, über welche sie die Obhut verlangt, vernachlässigt und auch brutal behandelt habe. Beständig habe er im Streit mit ihr gelegen und sie ungerechter Weise der Pflichtvernachlässigung beschuldigt und am 27. November 1913 habe er seine Familie ganz im Stich gelassen. Auf Betreiben der Klägerin wurde Ogden daran verhindert, seinen Antheil in der Firma zu veräußern oder die Klägerin und seine Kinder in deren Wohnung aufzusuchen.

Mable Nienaber will von Wm. Nienaber, den sie am 14. Juli 1911 heirathete, wegen Trunksucht, brutaler Behandlung und Nichtversorgung geschieden sein.

Kriminalsachen.

Alice Hendrickson, alias Ray Clayton, welche auf die Information des Lizens-Inspektors Shields hin unter der Anklage des Verkaufs berauschender Getränke ohne Lizens gestellt worden war, wurde gestern im Kriminalgericht freigesprochen. Shields sagte aus, daß er von der Angeklagten eine Flasche Whiskey für 70 Cents gekauft habe, was jedoch von dieser bestritten wurde. Während der Verhandlung nahm der Chemiker Simonson vor den Augen der Jury eine Untersuchung des corpus delicti vor und erklärte, daß der Inhalt der Flasche „Alkohol und Wasser, vulgo Whiskey" sei. Da Shields jedoch keine Bekräftigung seiner Aussagen vorbringen konnte, sprachen die Geschworenen die Angeklagte frei.

Berry Mitchell wurde gestern schuldig befunden, 32 Paar Schuhe im Werthe von $75 aus einem Waggon der Big Four Bahn gestohlen zu haben. Auf den Wahrspruch hin bekannte sich sein Mitangeklagter Frank Dixon aus freien Stücken schuldig und Beide werden am Samstag ihr Urtheil empfangen.

Otto Schmidt, des Diebstahls einer Quantität billiger Schmucksachen zum Nachtheil der Fair Co. angeklagt, wurde der Hehlerei schuldig befunden.

Geo. Meyers bekannte sich gestern schuldig, das Automobil des Napoleon D. Brul ohne Erlaubniß des Eigenthümers zu einer „joy ride" benutzt zu haben und wurde, nachdem er die Kosten des Verfahrens bezahlt hatte, unter einer suspendirten Gefängnißstrafe von drei Monaten entlassen.

Kämpfen um ihre Stelle.

Henry W. Carnes, Grover Green und Frank Jungbluth, drei frühere Angestellte des städtischen Wasserwerks-Departements, welche am 14. Januar d. J. auf Anordnung des Arbeits-Direktors Philip Fosdick entlassen worden sind, haben gestern im Superiorgericht ein Mandamus-Verfahren gegen Fosdick eingeleitet, um denselben zu zwingen, sie wieder anzustellen, weil sie angeblich durch das Civildienstgesetz geschützt waren und nicht ohne triftige und nachgewiesene Gründe entlassen werden konnten.

Bedeutendes Urtheil.

Nachdem die Verhandlungen schon zwei Wochen gedauert hatten, entnahm Richter Dickson gestern den Fall der Ohio National Life Insurance Company gegen die Federal Union Surety Company von Indianapolis und die Metropolitan Bank and Trust Co. den Händen der Geschworenen und sprach der Klägerin ein Urtheil über $33,002.10 zu, welchen Betrag sie durch den Krach der Metropolitan Bank and Trust Co. verloren hat. Die Federal Union Surety Co. hatte für die Bank Bürgschaft gestellt, um das Deposit der Klägerin sicher zu stellen und die 14 Direktoren der Bank hatten sich wiederum verpflichtet, die Surety Co. schadlos zu halten. Sollte die Entscheidung des Richters Dickson bestätigt werden, so wird die Surety Co. gegen diese Direktoren vorgehen.

Gütlich beigelegt.

Clara Reeb, deren Gatte Conrad Reeb bei einem Unfall auf der Big Four Bahn sein Leben einbüßte, wurde ermächtigt, von der Gesellschaft, welche jede Verantwortung in Abrede stellt, $273 in Erledigung aller Ansprüche zu akzeptiren.

Mary Beetz, Nachlaßverwalterin des Charles Beetz, welcher am 21. September 1913 in Loveland, O., von einem Zuge der B. & O. S. W. Bahn getroffen und getödtet wurde, erhielt die Erlaubniß, von der Gesellschaft $106 in Erledigung aller Ansprüche zu akzeptiren und eine gegen dieselbe eingereichte Schadenersatzklage zurückzuziehen. Es stellte sich heraus, daß Beetz selbst den Unfall verschuldet hatte.

Eingereichte Testamente.

Dorothea Hawekotte setzt ihren Gatten George F. Hawekotte als Erben und Testamentsvollstrecker ein.

Sibylla Kirchmer vermacht ihr Vermögen an ihren Gatten Jacob Kirchmer.

Geo. R. Hatfield hinterläßt sein Vermögen an seine Nichte Sadie M. Harris, doch soll dasselbe während deren Lebzeiten von dem Testamentsvollstrecker J. G. Hudson verwaltet und ihr nur die Einkünfte ausbezahlt werden.

Lena Lehn vermacht ihr Vermögen an ihren Gatetn Adam Lehn.

Emilie Neuer vermacht den Kindern ihres verstorbenen Sohnes Gus. Neuer je $100 und den Rest ihres Vermögens vertheilt sie derart, daß ihr Sohn George Neuer eine und die obigen Kinder zusammen die andere Hälfte erhalten.

Mary Ann Kaiser vermacht je ein Sechstel ihres Nachlasses an ihre Kinder John, Henry C., Katherine, Frank J. und Chas. G. Kaiser und das übrige Sechstel an die acht Kinder ihrer verstorbenen Tochter Rosa K. Vonderhaar. Von dem letzteren Antheil sollen jedoch zuerst $400, eine Forderung gegen die Tochter, abgezogen werden.

Anna Marie Weimer vermacht ihrer Tochter Henriette ein Spezial-Legat von $200, ihrer Tochter Josephine ein solches von $100 und ihrem Sohne Lawrence ein solches von $50. Der Rest des Vermögens soll dann gleichheitlich unter alle ihre acht Kinder vertheilt werden.

J. G. Dotzauer vermacht John Leon Hard $300, seiner Tochter Marguerite $100 und den Rest des Vermögens gleichheitlich an seine Kinder und seinen Enkel.

Nachlaß-Sachen.

Katherine und John Kaiser sind Testamentsvollstrecker von Anna Marie Kaiser; Grundeigenthum $4000.

Alexander E. Scheer ist Nachlaßverwalter von Jennie Scheer; Personalien $2000, Grundeigenthum $3000.

Der persönliche Nachlaß des Jacob Burkhardt beträgt $858, derjenige des Wm. Franz $1802.26, derjenige der Helene Reckers $1000, derjenige des Francis J. McCabe $925 und derjenige des Rev. Philipp Rothmann $2732.26.

Lulu Dietrich ist Nachlaßverwalter von Jacob Dietrich; Personalien $190.

Adam Lehn, Jr., ist Nachlaßverwalter von Lena Lehn; Personalien $150, Grundeigenthum $12,000.

John H. Behrens ist Nachlaßverwalter von John D. Behrens; Personalien $2500, Grundeigenthum $17,500.

Walter Redden ist Nachlaßverwalter von Chas. W. Redden; Personalien $900.

Verschiedenes.

Bofinger & Hopkins erlangten ein Urtheil über $556.70 gegen Louis A. Poast, die Sunman Bank ein solches über $317.50 gegen Jessie Rawlins und Richard N. Spalding, C. W. Rand & Co. ein solches über $292.06 gegen John Anders, Sarah D. Bowman ein solches über $150 gegen die Cincinnati Traction Co. und Joseph H. Told ein solches über $720 gegen die Winifrede Coal Co.

Die C., H. & D. Ry. Co. hat eine Forderung über $1385.42 gegen die Cincinnati & Westwood Railway Co. eingeklagt.

Anton Brüggemann, der von einem Wagen der Firma Klein & Cohn überfahren wurde und deshalb eine $5000 Schadenersatzklage eingereicht hatte, erlangte gestern ein Verdikt über $275.

In der Schadenersatzklage des Louis E. Simon gegen die Louis Stix Co. wurde auf Anordnung des Richters Oppenheimer ein Verdikt zu Gunsten der Verklagten abgegeben. Simon war als Porter bei der Firma beschäftigt und während er eine Kiste zunagelte, flog ihm ein Stahlsplitter in's Auge.

Ehe-Erlaubnißscheine.

Howard Langhorst, 24, 1915 State.
Florence E. H. Kreh, 22, 2409 Ohio Avenue.

William A. Schuch, 29, 1935 Race.
Mamie Schoch, 29, 5 Wade Str.

Benton Theodore Scott, 18, Harrison, O.
Clara Gale, 18, Harrison, O.

William G. Kaiser, 26, 944 Clark.
Florence Straub, 19, 1100 Geit.

Marvin Slay, 24, Byesville, O.
Bernice L. Todd, 18, Princeton Hotel.

Stanley D. Pennell, 21, 3007 Kerper Avenue.
Eva H. Miles, 20, 1240 Chapel.

Bennie H. Lewis, 24, 235 Broadway.
Nancy Rice, 18, Streng und Colerain Avenue.

Wilburn Holbrook, 32, 2650 W. 6.
Matie Gibson, 29, 2650 W. 6. Str.

George W. Wilson, 22, 1734 Elmore Straße.
Martha M. Pape, 20, Reading, O.

Charles S. Sutterfield, 22, West Union, O.
Matilda E. Smith, 21, 2357 Concord Straße.

George H. Beninghaus, 24, 2623 Erie Avenue.
Ruth D. Cogan, 21, 560 Elberon.

Lawrence Hull, 21, Norwood, O.
Nell Sharp, 19, Norwood, O.

Homer Walker, 26, 501 W. 7. Str.
Cora B. Monroe, 22, 830 Clark Straße.

Los Angeles Sängerfest 1915.

Nicht blos im Mittelwesten, auch im fernen Westen rüstet man sich zu einem Sängerfest. Die Gesangvereine der Westküste haben sich zum „Groß Pacific Sängerbund" zusammengeschlossen und im Juli des nächsten Jahres soll in Los Angeles, Kalifornien, der Beweis angetreten werden, daß auch da draußen die Kräfte und Talente vorhanden sind, ein Sängerfest größern Stils durchzuführen. Die Festbehörde von Los Angeles hat einen Sendboten an die Sänger des Landes ausgeschickt, worin ihnen in der Sprache Hans Sachsens kund und zu wissen gethan wird, daß das Singturnei in Los Angeles am 29., 30. und 31. Juli des Jahres 1915 stattfindet und sie zur Theilnahme eingeladen werden. Der Sendbote in der schnörkelhaften gothischen Schrift, mit den großen rothen Anfangsbuchstaben, dem Stadtwappen und dem Siegel ist ein kleines Kunstwerk und macht dem Entwerfer alle Ehre. Da im nächsten Jahre wegen der Ausstellung gewiß viele Leute nach Kalifornien reisen werden, mögen sie auch einen Abstecher zum Sängerfest machen. Von San Francisco nach Los Angeles ist aber bei Leibe kein Katzensprung.

Base-Ball.

Wegen heftigen Nordwestwindes mußte am Dienstag in Alexandria, La., das übliche reguläre Spiel der „Reds" zwischen „Bets" und „Colts" unterbleiben, und fanden statt dessen am Vor- und Nachmittag mehrstündige Einzelübungen im Kurzschlag (Bunt), Laufen und Sturz zur Base (Sliding) und gegenseitiger Unterstützung in der Vertheidigung statt, woran auch die Schleuderer, ganz gegen bisherigen Gebrauch, sich betheiligen mußten. Als der Schnellfüßigste unter den Rekruten hat sich bis jetzt Irwing Porter (Schwärmer) erwiesen, der die Strecke zur 1. Station in 3 Sekunden bewältigte.

* * *

Die „Spinney League" erwählte gestern Abend in einer im Sinton Hotel abgehaltenen Versammlung die folgenden Beamten: Präsident, Louis L. Ripley; Vizepräsident und Schatzmeister, John A. Spinney, und Sekretär, James Moore. Die Liga besteht aus den folgenden Klubs: Covingtoner Chesters, Woodlawns, Columbia Blues, Harrisons, Carthage und Norwood Nationals. Sämmtliche Managers waren anwesend und hinterlegten ihre üblichen Bürgschaften (sog. Bußgelder). Die Spielregeln kamen zur Annahme, und wurde Präsident Ripley autorisirt, das Spielprogramm für diese Saison zu entwerfen, deren Eröffnung am letzten Sonntag im April stattfinden wird.

Dies ist eine Abbildung von einer von

DR. BURKHART'S

Baby Farmen, $500 jede

Und fünf Jahre Zeit, um für dieselbe zu bezahlen.

Kanalisirung, Gas, Wasser und elektrisches Licht im Bereich.

Was ist eine Baby Farm?

Eine Baby Farm ist ein kleines Stück Land, bestehend aus 1 bis 5 Acres, gelegen in der Vorstädten von Cincinnati; auf welchen man alle Arten Gemüse, etc., ziehen kann.

Baby Farmen und schöne Bauplätze ist die neueste Sensation für Liebhaber von Heimstätten.

Ich wünsche die Aufmerksamkeit von jedemMann und Frau, die begierig sind, ein eigenes Heim zu besitzen, auf meinen Originalplan zu lenken, welcher es möglich macht, eine Baby-Farm oder einen hübschen Bauplatz in den Vorstädten von Cincinnati zu besitzen.

Da ich mich vom Geschäft zurückziehe, so habe ich meine Stock-Farm, bestehend aus etwa sechshundert Acres, in kleine Farmen und hübsche Bauplätze eingetheilt, gelegen in oder nahe Cincinnati, Reading, Arlington und Lockland. Ebenso einen schönen Komplex Landes in Pleasant Ridge, bestehend aus mehr als dreihundert Bauplätzen und einerAnzahl von kleinen Farmen in der Stadtgrenze von Cincinnati; Kanalisirung, Wasser, Gas, Elektrizität etc. direkt an Hand.

Um Jedem, der eine Heimstätte wünscht, es zu ermöglichen, eine kleine Farm oder einen hübschen Bauplatz zu besitzen, habe ich diesen neuen und originellen Plan adoptirt, welcher den Mann oder Frau mit mäßigen Mitteln in den Stand setzt, ihr eigenes Heim zu erlangen. Der Plan ist wie folgt: Sie können den Preis festsetzen, indem ich an den Meistbietenden verkaufe, ohne Rückhalt. Auch gewähre ich fünf Jahre Frist, für das Eigenthum zu bezahlen.

In einigen Fällen können Applikanten für Baby-Farmen, welche gegen Baar zu kaufen wünschen und nicht auf den Auktions-Verkauf warten wollen, dies thun, da ich drei sachverständige Grundeigenthums-Leute engagirt habe, um den Werth von einigen von den Baby-Farmen festzusetzen, und ich muß sagen, daß sie den Preis mäßig angesetzt haben, von $500 bis $1500 jede. Da die Feldmesser diese Farmen auslegen, so wäre jetzt die günstige Zeit, wenn Sie sich eine nach Wunsch auslegen lassen würden.

Ich werde einen Auktionsverkauf abhalten, beginnend am 3., 4., und 6. April. Der Verkauf beginnt um punkt 1 Uhr Nachmittags. Ich lade Sie ein nach meiner Office zu kommen, wo Ihnen die Angelegenheit gründlich erklärt werden wird. Werde Sie zum Eigenthum hinausnehmen, wo Ihnen an Ort und Stelle die Sache völlig klar gemacht wird. Sie können ein Angebot auf besagtes Eigenthum machen. Dies wird Ihnen genügend Zeit geben, vor dem Kauf darüber nachzudenken.

Nun, meine Freunde, ich wünsche, daß Sie diese Proposition ernst erwägen, als ich wünsche das Mittel zu sein, Ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Ich weiß, daß ich es kann, wenn Sie mir nur die Gelegenheit dazu geben.

Dieses Land ist von guten Landstraßen, Straßen, Eisenbahnen und elektrischen Bahnen umgeben; gute Schulen und Kirchen nahebei. Ebenso beauem wie im Herzen der Stadt, und doch werden Sie alle die Annehmlichkeiten des Landlebens haben und nur acht Meilen vom Fountain Square sein.

Die Absicht unseres großen Schöpfers war, indem er diese Erde so groß gestaltete, es Jedem zu ermöglichen, seine eigene Heimstätte zu besitzen. Ich werde so vielen von Ihnen wie ich kann die Gelegenheit Ihres Lebens bieten. Wenn Sie sich bemühen wollen, so werden Sie sicherlich erfolgreich sein nach meinem Plan.

Die Zeit ist jetzt da, wenn die Leute besondere Anstrengungen machen sollten, ihre eigene kleine Farm zu besitzen. Die Kosten des Lebensunterhalts gehen von Tag zu Tag hinauf und werden noch weiter steigen. Es gibt nur einen Weg, Einhalt zu gebieten, und zwar der, in die Vorstadt zu ziehen und Ihr eigenes Gemüse zu ziehen, Ihre eigenen Hühner, Ihr Fleisch und Butter.

Kommen Sie nur nach meiner Office und lassen Sie uns die Sache eingehend besprechen. Es wird mir ein großes Vergnügen sein, Ihnen diesen idealen Plan zu erklären.

Auch habe ich einige schöne Fabrikplätze zu verkaufen an der Pennsylvania Eisenbahn, den C. L. & N. und Big Four Eisenbahnen; ein Fabrik-Gebäude in No. 121 Ost Siebente Straße und eine hübsche Residenz in No. 1504 Ruth Avenue, Walnut Hills, eine Anzahl von modernen Bungalows und viele andere werthvolle Stücke Eigenthum in und in der Nähe von Cincinnati, welche hier nicht angeführt sind.

Ich kann noch in Verbindung hiermit sagen, daß ich ein Irrigations-System habe, welches es dem Käufer einer Baby-Farm ermöglicht dreimal soviel Gemüse zu ziehen als sonst. Die Kosten betragen etwa ein Drittel von dem, was früher berechnet wurde.

Zum Schlusse wünsche ich, daß ich das Vergnügen haben werde, Sie bald in meiner Office, No. **621 Main Straße, No. 10,** (Bohmann Gebäude) begrüßen zu können, oder wenn Sie nicht vorsprechen können, so schreiben Sie an die obige Adresse oder telephoniren Sie Canal 4689.

Denjenigen, welche das Eigenthum während der Woche nicht besichtigen können, wird es am Sonntag gezeigt werden, doch werden keine Geschäfte abgeschlossen. Das Phone am Sonntag ist Walnut 159 Y.

Muß weichen.

Dr. Daniel Heyn als Arzt des Arbeitshauses ernannt.

Sicherheitsdirektor Holmes theilte gestern mit, daß er dieResignation des jetzigen Arztes des städtischen Arbeitshauses, Dr. Herbert A. Brown, eingefordert habe, da derselbe eine Extravergütigung für Arbeiten im Zufluchtsheim verlange. Dr. Daniel Heyn, welcher als Nachfolger ernannt worden ist, hat sich nach den Aussagen des Sicherheitsdirektors erbötig erklärt, für das Gehalt, welches der Arzt des Arbeitshauses erhält, beiden Instituten seine Dienste zur Verfügung zu stellen. Desgleichen machte Herr Holmes die Ernennung von Henry Klein von No. 2809 Colerain Avenue als Maschinist im alten städtischen Krankenhause bekannt.

Camerons Tod.

Untersuchung über das Ende des Baseballspielers.

Gestern begann der Inquest über den Tod des ehemaligen Ballspielers Louis Cameron, welcher am 5. März vor seinem Hause, No. 1315 Main Straße, bewußtlos aufgefunden wurde und am 6. März im Seton Hospital verstarb. Es wird angenommen, daß der Mann die Treppe, welche zu seiner Wohnung führt, hinabgestürzt ist. Frau Edith Cameron betrat den Zeugenstand und erklärte, daß an dem Tage des Unfalls ein Mann, welchen sie näher bezeichnete, in Begleitung ihres Gatten gewesen sei. Der Mann, welcher den Zeugenstand betrat, stellte dies in Abrede und sagte, daß er mit Cameron zum letzten Male am 3. März zusammen gewesen sei. Elise Nagel, welche im Nebenhause wohnt, wurde ebenfalls als Zeugin vernommen und sagte aus, daß sie ein Geräusch hörte, durch welches sie aufmerksam wurde und aus der Thür schaute, wobei sie Cameron auf dem Erdboden liegen sah. In der Nähe des Verunglückten stand ein Mann mit hellem Hut und Ueberzieher, welchen sie nicht kannte. Der Fremde theilte der Frau Nagel mit, daß er den Verunglückten an der 7. und Walnut Straße getroffen habe und weiter auch nicht kennen wollte. Die Polizei ersuchte den Coroner, mit dem Inquest fortzufahren, da sie annimmt, daß Cameron nicht das Opfer eines Unfalles geworden ist.

Deutsches Theater.

Benefiz für Else Schmid-Corty. — Mustervorstellung von Max Halbes „Jugend" zu erwarten. — Einige Pointen aus „Lottchens Geburtstag".

Am nächsten Sonntag findet die Benefizvorstellung für Else Schmid-Corty, die muntere Naive unseres Ensembles, statt. Else Schmid Corty gehört dem deutschen Ensemble seit zehn Jahren an, und in dieser Zeit hat sie sich durch ihre künstlerische Thätigkeit und ihre liebenswürdige Persönlichkeit die Freundschaft und Anerkennung des gesammten Deutschthums der Stadt erworben. Das geht vor allem daraus hervor, daß sie, wenn nicht alle Anzeichen trügen, am nächsten Sonntag vor einem ausverkauften Hause spielen wird.

Die Aufführung von Max Halbes „Jugend" verspricht eine in jeder Beziehung mustergültige zu werden. Herr John Feistel, der die Regie des Stückes übernommen hat, wird die Einrichtung des königlichen Schauspielhauses in Hannover benutzen, so daß dem hiesigen Publikum Max Halbes Meisterwerk in der gleichen Form geboten werden wird, wie an jener klassischen Pflegestätte der deutschen Schauspielkunst.

Der Einakter „Lottchens Geburtstag" ist eine der reizendsten und amüsantesten Komödien, die in den letzten Jahren geschrieben worden sind. Der gefeierte Schriftsteller behandelt darin ein etwas delikates und dabei hochaktuelles Thema, die Aufklärung der Jugend über ein gewisses Gebiet der Biologie. Aber er rückt seinem Thema nicht mit dem schweren wissenschaftlichen Rüstzeug der Philosophie und Pädagogik zu Leibe, sondern mit seinem köstlichen bajuvarischen Humor.

An ihrem 21. Geburtstag soll Lottchen aufgeklärt werden. Ihr Vater, ein echter deutscher Professor und Geheimrath, will dies wichtige Geschäft selbst übernehmen, obwohl seine Frau ihm energisch abräth. Es folgt eine höchst amüsante Szene zwischen dem Professor und seiner Frau, in deren Verlauf er allerlei intime Bekenntnisse aus seiner Bräutigamszeit ablegt. Da erscheint ein junger Privatdozent mit einem großen Blumenstrauß, der Lottchen zu ihrem Geburtstag beglückwünschen will. Der Professor aber glaubt, er will um die Hand des Töchterchens anhalten und fühlt sich deshalb moralisch verpflichtet, den jungen Mann aufzuklären. Hierdurch bringt er den armen Privatdozent in die größte Verlegenheit, bis schließlich die Frau Professor und ihre resolute Schwägerin eingreifen. Da erscheint Lottchen, der Privatdozent bringt seinen Glückwunsch an, und da er einmal im Zuge ist, macht er auch gleich seinen Antrag, der auch angenommen wird. Jetzt will der Professor wieder aufklären; aber Lottchen zeigt, daß sie ein modernes Mädchen ist und keiner Aufklärung mehr bedarf. Wie sie das thut, soll aber nicht verrathen werden, denn dadurch würde die beste Pointe des Stückes verloren gehen. Das Stück ist voll kecken Humors, voll reizender Pikanterien und eine hübsche Pointe schließt sich an die andere.

(Eingesandt.)

Deutsches Theater.

Schlußwort: Auf das „Eingesandt" im Volksblatt vom 11. März der Herren Stoll u. A. habe ich zu erwidern, daß die Angaben der Herren ebenso unrichtig sind, wie das Zirkular der Herren Stoll & Co. vom Februar 1914. Meine Bücher weisen nach, daß vom 1. Juni 1912 bis 1. März 1913 für mich an Gehalt, Kommission, Nutzen am Programm, insgesammt die Summe von $3204.16 gebucht ist. Für Frau Else Schmid-Corty in ihrer Eigenschaft als erste muntere Liebhaberin sind gebucht bis 1. März 1913 an Gage $604.17 und für Garderobe-Verwaltung $50, zusammen $654.17. Dazu möchte ich bemerken, daß die Gage von Frau Schmid mit meinen Bezügen absolut nichts zu thun hat. Leider habe ich die mir zukommenden Beträge nur theilweise erheben können. Alle meine Angaben sind übrigens durch die vereidigten Bücher-Revisoren Gano & Cherrington bestätigt, deren Bericht vom Direktorium des Cincinnati Deutschen Theater-Vereins in der Sitzung vom 7. März richtig befunden wurde. Ich werde mich von jetzt ab auf keine weiteren Diskussionen mehr einlassen, denn ich habe Wichtigeres und Besseres zu thun, als mich mit diesen Leuten herumzustreiten, um immer wieder nachzuweisen, wie viel Geld ich nicht bekommen habe.

O. E. Schmid,
Direktor des Deutschen Theaters.

Männer möchten ihrer Zeit um einen Gedanken voraus sein; Frauen um einen — Hut.

Falschmünzer-Prozeß.

Metall und Formen als Beweismaterial.

Gestern fand die Verhandlung gegen den der Falschmünzerei beschuldigten John B. Taylor, an der Kellogg und Congreß Avenue wohnhaft, vor dem Bundeskommiär Adler statt. Die Formen und das Metall, welche bei der Haussuchung vorgefunden wurden, dienten als Beweismaterial und die Polizisten Leutnant Watson, Sergeant Baldwin und Howard vom 6. Polizeidistrikt, welche die Razzia auf das Haus ausgeführt hatten, waren als Zeugen erschienen. Taylor verzichtete auf eine Verhandlung vor dem Kommissär Adler und wurde unter $3000 Bürgschaft den Bundesgeschworenen überwiesen. Als Hauptzeugen waren Herr und Frau Marion Newcomb, welche ein Materialwaarengeschäft betreiben, anwesend, da Taylor wiederholt falsche halbe Dollarstücke in dem dortigen Geschäft in Zahlung gab und hierdurch den Verdacht der Falschmünzerei auf sich lenkte.

Messerstecherei.

Die Polizisten Graf und Krummel wurden in der Dienstag Nacht durch Hilferufe, welche aus dem Hause No. 610 Ost Front Straße kamen, aufmerksam und eilten in das Haus. Hier fanden die Beamten eine Anzahl Personen in einer wüsten Messerstecherei verwickelt, doch gelang es den eigentlichen Thätern zu entkommen, als die Beamten das Haus betraten. Die Polizisten verhafteten William Yarell, 35 Jahre alt, aus Maysville, Richard Davis, 30 Jahre alt, William Setters, 24jährig, Mary Davis, 26 und Sarah Phelps, 26, alle No. 610 Ost Front Straße wohnhaft, und beschuldigten die Verhafteten des unordentlichen Betragens. Yarell hatte Stichwunden am Kopf und den Händen und Sarah Phelps eine Stichwunde über dem linken Auge davongetragen.

Mit schweren Messerwunden wurde gestern Abend der 50 Jahre alte Geo. Duncan, an der 3. und Sycamore Straße wohnhaft, dem Guten Samariter Hospital eingeliefert, nachdem ihm Dr. Willis von No. 405 Broadway einen Nothverband angelegt hatte. Duncan gerieth an der Pearl und Sycamore Straße mit Frank Huesmann in Streitigkeiten, bei welchen Huesmann von seinem Messer Gebrauch machte und seinem Gegner schwere Verletzungen beibrachte. Der Messerheld wurde in Haft genommen.